

# “Kinder des Friedens” - Ein Projekt von Tierra Unida



Name des Projektes	Kinder des Friedens
Präsentiert durch	Ehemalige Kämpferinnen in der Wiedereingliederungs- und Ausbildungszone Antonio Nariño
Profitierende Personen	Primär: Kinder von ehemaligen Kämpferinnen der FARC-EP (Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens) Sekundär: Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Wiedereingliederungszone in Icononzo und Umgebung
Durchführungszeit	3 Monate
Finanzieller Aufwand für Projekt	2500 Euro
Verantwortlichkeit	Kommando der Leitung der Wiedereingliederungszone Antonio Nariño (FARC)

Kontaktperson	Valentina Beltrán – Bildungskoordinatorin
Kooperationspartner	Plataforma Sur (NGO aus Kolumbien)

### **Präsentation:**

Die aufständische Guerilla FARC-EP hat einen Prozess des Dialogs mit der kolumbianischen Regierung ins Leben gerufen, die den sozialen und bewaffneten Konflikt, in dem das Land seit 53 Jahren lebt, beenden soll. Am 24. November 2016 wurde in der Stadt Bogotá die endgültige Vereinbarung zur Beendigung des Konflikts und den Aufbau einer stabilen und dauerhaften Frieden unterzeichnet.

Von diesem Moment an bewegten sich die FARC-EP-Kämpferinnen und -kämpfer in sogenannte Übergangs- und Normalisierungszonen. Eine davon ist die ZVTN (Zona Veredal de Transición y Normalización) Antonio Nariño im Dorf La Fila, die sich in der Gemeinde Icononzo im Departement Tolima befindet. In dieser finden wir Kämpferinnen und Kämpfer, die dem militärischen Ostblock der FARC-EP angehören.

Als die Friedensgespräche voran schritten, veränderte die ehemals militante bewaffnete Bewegung die soziale Familienstruktur. Kleine Familien entstanden und damit die Hoffnung, dass Kinder in einem Kolumbien in Frieden groß werden. Diese Kinder stehen unter keinem besonderen Schutz der kolumbianischen Regierung, es gibt es keine Pläne für eine spezielle Betreuung, noch gibt es entwicklungsgerechte Einrichtungen in den Übergangszonen, die nun juristisch zu Wiedereingliederungszonen wurden.



## Allgemeines Ziel:

Unterstützung des pädagogischen Prozesses und Hilfe beim Aufbau von einem Kindergarten für die Kinder (Jungen und Mädchen) der Kämpferinnen der FARC-EP in dem Prozess der Wiedereingliederung in der Zone Antonio Nariño, im Dorf La Fila der Gemeinde Icononzo in Tolima. Es ist ein Beitrag zum Aufbau eines stabilen und dauerhaften Friedens. Auch die umliegende Bevölkerung wird von dem Kindergarten profitieren, denn die Wiedereingliederungszone ist kein in sich abgeschlossener Ort und die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung soll gefördert werden.

## Spezifisches Ziel:

Unterstützung beim Aufbau eines entsprechenden Ortes (Kindergarten) für die Förderung der Bildung und Erziehung mit Kindern, die sich in der Wiedereingliederungszone befinden.

Zuerst das Herrichten des Kindergartens und anschließend Unterstützung bei Bildungsaktivitäten mit den „Kindern des Friedens“.

- ➔ Kauf von Materialien: Ziel ist der Kauf der notwendigen Materialien, um zuerst den Kindergarten ordentlich auszustatten und anschließend Spielzeug, um mit den Jungen und Mädchen in der Wiedereingliederungszone Aktivitäten durchführen zu können.
- ➔ Aktivitäten: Freizeit- und Bildungsaktivitäten, die bei Kindern eine adäquate Entwicklung fördern.



## Liste der Materialien für Ausstattung des Kindergartens mit Preisen sowie gewünschte Liste mit weiteren Spielsachen:

Die aktuelle Liste besteht aus Dingen und Materialien, die von den zuständigen Personen aus der Wiedereingliederungszone in Icononzo zusammengestellt wurde. Die Preise der Produkte können aufgrund des Kaufortes und des Transports in die Wiedereingliederungszone geringfügig variieren.

<b>Material/Objekt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Einzelpreis</b>	<b>Gesamtpreis</b>
Liegematten/Matratzen (Prodehogar)	30	50.000	1.500.000
Laufställe für Kinder (Happy Baby)	10	250.000	2.500.000
Kleine Plastiktische mit je 4 Stühlen für Kinder (Rimax)	6	70.000	280.000
Bodenmatte aus Gummi für Untergrund 12 x 7 Meter (Tapete fomi Epachamo)	31 Teile von je 62cm x 62cm	11.900	368.900
Spielplatz bzw. Geräte für Kinder von 2-4 Jahren (Madera Plástica de Colombia MDC)	1	2.300.000	2.300.000
		<b>Gesamt</b>	6.948.900 Kolumb. Pesos = <b>2000 Euro</b>

<b>Material/Objekt</b>			
Wiegen			
Lernspielzeug für Babys			
Lernspielzeug für Kinder			
Trommeln			
Rasseln			
Palo de Agua (Musikinstrument)			
Xylophon			
Kleine Kunststoffbälle für Kinder			
Pinsel in verschiedenen Größen			
Ungefährliche Kinderfarben			
Aufblasbares Becken			
		<b>Gesamt</b>	Rund <b>500 Euro</b>

## **Ausführliche Beschreibung des Projektes im sozial-politischen Kontext:**

In Kolumbien gab es einen über 50 Jahre andauernden bewaffneten Konflikt zwischen der Guerilla FARC-EP (Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens) und der kolumbianischen Regierung. Seinen Ursprung hat der Konflikt in der Unterdrückung von politischer Opposition und einer ungleichen Landverteilung mit einhergehender Verarmung des Landes. Im Jahr 1964 gründete sich aus einer bäuerlichen Selbstverteidigung heraus die Guerilla FARC-EP, die ihren Kampf gegen den Staat und rechte Paramilitärs aufnahmen. Im schwer durchschaubaren Konflikt waren in den zurückliegenden Jahrzehnten auch andere bewaffnete Akteure involviert. Nachdem bereits mehrere Friedensprozesse erfolglos endeten, erfolgte nun ein weiterer Versuch im Jahr 2012 unter Präsident Santos.

Mehrere Punkte standen zur Debatte, darunter eine integrale landwirtschaftliche Entwicklungspolitik, Politische Partizipation, Entschädigung der Opfer oder die Lösung des Problems der illegalen Drogen. Im Juni 2016 vereinbarte die kolumbianische Regierung mit der Guerilla einen endgültigen Waffenstillstand, am 26. September 2016 wurde in einem feierlichen Akt der Frieden beschlossen und Ende November 2016 ein verändertes Friedensabkommen durch den kolumbianischen Senat und das Repräsentantenhaus gebilligt. Ein vorheriger Entwurf wurde in einem Plebiszit nur knapp abgelehnt. Alle Guerillakämpferinnen und Kämpfer sowie zur Guerilla gehörende Strukturen versammelten sich schließlich in 26 sogenannten Übergangs- und Normalisierungszonen, wo sie ihre Waffen niederlegten und bis heute auf das zivile Leben vorbereitet werden. Neben den 6800 ehemaligen Guerillakämpferinnen und -kämpfern sind dies auch Milizionäre und politische Gefangene. Die Vereinten Nationen beobachten in einer Mission die Umsetzung des Friedensabkommens.

Die sogenannte Übergangs- und Normalisierungszone (ZVTN) Antonio Nariño liegt in der Gemeinde Icononzo in der Provinz Tolima im zentralen Kolumbien. Sie ist diejenige, die am nächsten zur Hauptstadt Bogotá liegt. In dieser sogenannten ZVTN sammelten sich vor allem Kämpferinnen und Kämpfer aus dem ehemaligen militärischen Ostblock der FARC-EP. Ihre Waffen legten sie hier nieder und aktuell sind sie immer noch mit dem Prozess der Wiedereingliederung beschäftigt. Mit der Waffenabgabe änderte sich auch der juristisch befristeten Zonen in nun sogenannte Wiedereingliederungszonen (ETCR).

Es wurde ein Zensus und die Legalisierung als juristische Personen durchgeführt, denn bisher waren sie in der Illegalität gewesen. Nun sollen in den Zonen, wo ein Großteil der ehemaligen Guerillakämpferinnen und -kämpfern dauerhaft bleiben will, Ausbildungsmöglichkeiten und Schulungen stattfinden. In einigen Zonen gibt es schon kleine wirtschaftliche Projekte, wie kleine Läden oder Restaurants. Zudem sind sie mit dem Aufbau ihrer politischen legalen Arbeit beschäftigt. Die FARC wurde als Partei am 1. September dieses



Jahres gegründet und will künftig an den Wahlen teilnehmen. Aktuell läuft dafür der juristische Prozess.

Trotz der weitreichenden Vereinbarungen hält die Regierung ihre Verpflichtungen zur Umsetzung des Friedensabkommens nur ungenügend ein. Mittlerweile leben tausende Personen in den Wiedereingliederungszonen, doch die Bedingungen sind teilweise immer noch prekär. Die Folge ist, dass immer mehr Personen diese Zonen aus Perspektivlosigkeit verlassen und sich individuell auf die Suche nach Möglichkeiten begeben oder sich weiterhin existierenden bewaffneten Gruppen anschließen. Fehlende Bebauung und Unterkünfte, schlechte Nahrungsmittelversorgung, ungenügende medizinische Versorgung und fehlende Beschäftigung bzw. Programme zur Wiedereingliederung sind die Probleme.

In der ETCR Antonio Nariño waren laut dem unabhängigen Überwachungsmechanismus (UN, Regierung und FARC-EP) bis Anfang Mai nur 30% der Infrastruktur fertiggestellt. Auch im Sommer befanden sich viele Unterkünfte und die soziale Infrastruktur noch im Aufbau oder waren erst gar nicht vorhanden. Die Eigentumsverhältnisse des Landes der Zonen sind teilweise ungeklärt, meistens pachtet die Regierung das Land von Privatpersonen. Auch wenn es von der Regierung Zusagen wie monatlichen Zahlungen (noch unter dem gesetzlichen Mindestlohn) für die ehemaligen Guerillakämpferinnen und -kämpfer oder Unterstützung beim Aufbau der neuen Dörfer gab, arbeiten die Personen der FARC häufig in Eigeninitiative. Hinzu kommt, dass die Baumaterialien nur von geringer Qualität sind. Unterstützung gibt es jedoch neben der stattlichen Seite von der lokalen Bevölkerung oder auch Initiativen der sozialen Bewegungen sowie der staatlichen Universitäten.

Während des Friedensprozesses (vier ganze Jahre) haben viele Kämpferinnen der FARC-EP Kinder bekommen. Klar, dies war ein lang ersehnter Wunsch vieler, doch in Kriegszeiten war dies nur schwer bis gar nicht möglich Kinder zu bekommen und groß zu ziehen. Nun wollen wir als Tierra Unida die „Kinder des Friedens“ unterstützen und von Potsdam aus einen Beitrag zur Wiedereingliederung der Kämpferinnen und Kämpfer leisten. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Wiedereingliederungszonen mit ihren neu entstehenden Dörfern längerfristig bestehen und ehemalige Guerilleros und ihre Familien dort dauerhaft leben werden. Viele soziale und sozioökonomische Projekte hat die FARC darin vor. So sollen kleine Agrarkooperativen, Werkstätten oder auch kleine touristische Projekte entstehen. Aufgrund der prekären Lebensbedingungen und der nur langsamen Entwicklung der sozialen Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen oder Kulturhäuser, wollen wir diesen Prozess antreiben und unterstützen. Mittlerweile wird zwar ein kleiner Kindergarten in der Wiedereingliederungszone in Icononzo von der FARC selbst gebaut, doch es fehlt dort an einer kindgerechten Ausstattung sowie an Spiel- und Bildungsmaterialien. Dabei sind es die Kinder, die in einem Postkonflikt die Unterstützung und eine adäquate Zukunft benötigen.

Das Projekt „Kinder des Friedens“ wird sich also primär um die Kinder kümmern, die in den Wiedereingliederungszonen leben und damit einen Beitrag zur Friedensarbeit leisten. Die Kinder sind die Botschafter der nächsten Generationen und nur mit Kindern, die eine adäquate Erziehung, Bildung und gute Lebensbedingungen vorfinden, kann ein gerechteres und friedvolles Land entstehen. Zum anderen wollen wir mit der internationalen Unterstützung zeigen, dass der Frieden, auch wenn er derzeit nur schleppend umgesetzt wird, weiterhin die einzige Alternative im Land und auf der Welt ist.

Auch dazu leisten wir unsere Unterstützung und wollen den Kindergarten bzw. andere notwendige soziale Infrastruktur angemessen ausstatten und zeigen, dass die Kämpferinnen und Kämpfer der FARC sowie die Regierung nicht alleine in ihren Bemühungen sind. Mit unseren gesammelten Spenden sollen vor Ort Kinderbetten, Kindertische, Stühle, Spielzeug, Bücher und andere Materialien gekauft werden. Mit dem Projekt beginnen wir in Icononzo, wollen dann aber im kommenden Jahr auch andere Zonen unterstützen, wo unser Partner die lokale NGO Plataforma Sur arbeitet. Immer sollen jedoch die „Kinder des Friedens“ der jeweiligen Zone, wie in Icononzo, La Montañita oder Miravalle mit ihren Bedürfnissen im Vordergrund stehen.

